

# Zweimal im großen Einsatz für die Musik

„Freunde der Sommerlichen Musiktage Hof Trages“ und Organist Markus Noll teilen sich den Kulturpreis

**Freigericht (ml).** Den Kulturpreis der Gemeinde Freigericht teilen sich 2017 der Förderverein „Freunde der Sommerlichen Musiktage Hof Trages“ und der Altenmittlauer Organist und Chorleiter Markus Noll – und somit auch das Preisgeld von 300 Euro. In ihren Lobreden würdigten Achim Kreis beziehungsweise Dr. Willi Müller die ehrenamtlichen Verdienste der Geehrten.

Das hochkarätige Programm der 20. Sommerlichen Musiktage auf Hof Trages im vergangenen Sommer war vielen Besuchern des Freigerichter Neujahrsempfangs sicherlich noch gut im Gedächtnis. Zum Jubiläum hatten der musikalische Leiter und Gründervater des Open-Air-Festivals, Helmuth Smola, und Gutsherr und Fördervereins-Chef Hubertus von Savigny mit ihrem Team vieles richtig gemacht. Das zweite Jubiläum des Jahres, das zehnjährige Bestehen der „Freunde der Sommerlichen Musiktage Hof Trages“, rückte angesichts der zehn ganz unterschiedlichen Veranstaltungen in den Hintergrund.

## Viefältige Aufgaben bei der Organisation der Musiktage

Wie groß das ehrenamtliche Engagement des 136 Mitglieder starken Fördervereins jedes Jahr aufs Neue wieder ist, konnte Laudator Achim Kreis bestens berichten. Smola, der stellvertretender Vorsitzender des rührigen Vereins ist, ist bekanntermaßen sein Schwiegervater. Banner und Plakate aufhängen, Handzettel verteilen, Stühle auf- und abbauen, Künstler betreuen, Fahrdienste übernehmen, Karten an der Abendkasse verkaufen – die Aufgaben für die freiwilligen Helfer sind vielfältig. Durch ihren Einsatz werden die Musiktage zu einem Treffpunkt für Liebhaber der Klassik und des Jazz im Innenhof des Golfclubs, im Schlosspark oder in der Kapelle auf Hof Trages.

Kreis erinnerte an die Entstehung der „Sommerlichen Musiktage“ durch Ideengeber Smola und Unterstützerin Karin von Savigny im Jahr 1997. Zuvor hatte die Veranstaltungsreihe „Konzerte an historischen Stätten“ häufiger am Hof Tra-

ges gastiert. Mit dem damaligen Freigerichter Bürgermeister Manfred W. Franz und dessen seinerzeitigen Amtskollegen Dr. Sascha Raabe in Rodenbach fanden Smola und von Savigny Mitstreiter in den Rathäusern. Seitdem öffnen die Häuser jedes Jahr am ersten Augustwochenende die Tore für kulturinteressierte Menschen aus der Region. Um die Qualität der Konzerte und weiteren Veranstaltungen zu steigern, indem die finanziellen Bedingungen für das Festival verbessert werden, gründete sich Anfang September 2007 der Förderverein.

Der Verein ergänzte fortan die beiden bisherigen Ausrichter, die Gemeinden Freigericht und Rodenbach, mit eigenen Konzerten, die immer wieder auch Bezüge zum „Hort der Romantik“ herstellen. Von Savigny und Smola werden in ihrer Arbeit durch Schatzmeister Klaus Lukassek und Carla Froberg (Öffentlichkeitsarbeit) – sie bilden gemeinsam den „Kopf der Musiktage“ – unterstützt. Durch ihren großen Einsatz sei es möglich, kulturelle Höhepunkte auf dem Land vor der eigenen Haustür zu erschwinglichen Preisen unter freiem Himmel zu erleben – ein großer Verdienst.

Im Namen des Fördervereins-Vorstands bedankte sich Helmuth Smola, in Vertretung des aus familiären Gründen verhinderten Vereinschefs Hubertus von Savigny herzlich für die Auszeichnung der Gemeinde Freigericht: „Wir freuen uns über den Preis sehr.“ Die Ehrung zeige das starke Interesse der Gemeinde an einer Fortsetzung des Festivals. Die Verleihung sei Motivation, allen Musikfreunden weiterhin schöne Momente auf Hof Trages zu bescheren. Smola dankte der Familie von Savigny und dem Golfclub Hof Trages für deren Gastfreundschaft in den vergangenen 20 Jahren – und knüpfte die Hoffnung daran, auch künftig auf die drei Spielstätten auf dem Areal zurückgreifen zu können. Außerdem lud er zum Besuch der kommenden Musiktage vom 31. Juli bis 5. August ein.

Eine besondere Ehre war es Dr. Willi Müller, Vorsitzender des Kirchenchores Altenmittlau, die Laudatio auf Markus Noll, den 46-jährigen Organisten der Kirchengemeinde Sankt Markus (die GNZ be-



Parlamentarischer Herbert Huth (links) und Bürgermeister Joachim Lucas (2. von links) überreichen im Beisein der beiden Laudatoren Dr. Willi Müller (4. von links) und Achim Kreis (3. von rechts) den geteilten Kulturpreis der Gemeinde Freigericht an: Markus Noll (3. von links) und den Vorstand des Fördervereins „Freunde der Sommerlichen Musiktage Hof Trages“, vertreten durch den Vize-Vorsitzenden Helmuth Smola (4. von rechts), Carla Froberg (Öffentlichkeitsarbeit) und Schatzmeister Klaus Lukassek. Vorsitzender Hubertus von Savigny war bei der Preisverleihung verhindert.

FOTO: STAUDENMAIER

richtete ausführlich vor der Ehrung) zu halten. Dessen großes Interesse an der Musik offenbarte sich bereits früh als Klavierschüler bei Adam Klein aus Horbach. Von 1988 bis 1992 absolvierte Noll die C-Ausbildung als nebenberuflicher Organist und Chorleiter am Bischöflichen Kirchenmusikinstitut Fulda bei den Dozenten Thomas Wiegelmann (Bad Orb) und Raimund Murch (Hannau).

## Mit Freude an der Musik, Ehrgeiz und Wissensdurst

„Die Freude an der Musik, sein Ehrgeiz und Wissensdurst treiben Markus Noll bis heute an“, stellte Müller anerkennend fest. Seit acht Jahren studiert Noll, der bei der Fraport AG im Controlling und Management arbeitet, das Kirchenorgelfach bei Johannes von Erdmann am Dr. Hoch's Konservatorium in Frankfurt. Über den Besuch weiterer Seminare hat er sich zu einem herausragenden Organisten entwickelt, wie Müller bescheinigte.

Große Verdienste habe sich Noll auch in seinen 18 Jahren als Klarinetist bei der Altenmittlauer Viktoria, die er nach wie vor bei Auftrit-

ten bei Bedarf unterstützt, und bei der Leitung der Kirchenchöre in Horbach (zwölf Jahre) und Michelbach (14 Jahre) in der Vergangenheit erworben. Als stellvertretender Chorleiter begleitet er seit vielen Jahren den Kirchenchor Cäcilia Altenmittlau, beispielsweise bei der jährlichen Adventsmusik oder zuletzt beim Jubiläumskonzert, das gemeinsam mit dem Bernbacher Kirchenchor auf die Beine gestellt wurde. Wenig Freizeit bleibe an den Feiertagen, wenn Organist Noll bis zu fünf Gottesdienste untermalen muss. Die Liedpläne für die Heiligen Messen und Gestaltung von Konzerten, etwa an Christkönig, sowie die Leitung der Männerschola Altenmittlau erfordern ebenfalls viel Zeit.

Besonderes Augenmerk lenkte Müller auf die Mitarbeit des Preisträgers im Altenmittlauer Pfarrgemeinderat in den Jahren 1992 bis 2005. In diesen Zeitraum fiel die vorbildliche Restauration und der Rückbau der Ratzmann-Orgel der Sankt-Markus-Kirche in deren ursprünglichen Zustand. Die Initialzündung hierzu kam von Noll, der zudem die zeitaufwendige Leitung des Projekts seitens der Pfarrgemeinde übernahm. Auf diesem We-

ge sei es gelungen, das Kircheninstrument für die Nachwelt zu erhalten.

Wie Müller berichtete, sind Orgelbau- und -musik in Deutschland im vergangenen Dezember in die Unesco-Liste des immateriellen Weltkulturerbes aufgenommen worden. Mit mehr als 50 000 Orgeln habe das Land die größte Dichte an Orgeln. „Die wertvollste Orgel ist wertlos, wenn sie nicht gespielt wird“, sagte Müller. Markus Noll sei an dem Instrument ein großartiges Talent, das sich in Freigericht große Verdienste um die Orgelmusik und die Musica sacra erworben habe.

Noll zeigte sich nach der Verleihung des Preises sehr dankbar: „So alt bin ich ja noch gar nicht.“ Allerdings seien tatsächlich bereits einige ehrenamtliche Tätigkeiten im Laufe der Jahre zusammengekommen. Er dankte daher seinen Eltern für deren Unterstützung in jungen Jahren bei Fahrten nach Bad Orb und Hanau sowie für den Klavierkauf. „Der zeitliche Aufwand für eine gewissenhafte Kirchenmusik ist durchaus groß“, betonte Noll. Er widmete daher seinen Preis allen Organisten aus der Umgebung, die sich in den Dienst für die Allgemeinheit stellen.